

Translation by: Anton Daraktchiev

IBPJ 2022 Frühling/Sommer

## **Zusammenfassungen der Zeitschriftartikeln**

Sucht, Trauma und emotionalen Verlust gemeinsam behandeln

Eine klinische und historische Perspektive

Gabor Maté

Gabor Maté ist ein Arzt im Ruhestand, der nach 20 Jahren Erfahrung in der Hausarztpraxis und in der Palliativpflege über ein Jahrzehnt lang in Vancouvers Downtown Eastside mit Patienten gearbeitet hat, die von Drogenabhängigkeit und psychischen Erkrankungen betroffen waren. Als Bestsellerautor von vier Büchern, die in 30 Sprachen veröffentlicht wurden, ist Gabor ein international renommierter Redner, der für seine Expertise zu Sucht, Trauma, kindlicher Entwicklung und dem Zusammenhang von Stress und Krankheit sehr gefragt ist. Sein Buch „Im Reich der hungrigen Geister – Auf Tuchfühlung mit der Sucht – Stimmen aus Forschung, Praxis und Gesellschaft (orig. „In the Realm of Hungry Ghosts“) erhielt den Hubert-Evans-Preis für literarische Sachbücher. Für seine bahnbrechende medizinische Arbeit und sein schriftstellerisches Schaffen wurde ihm der Order of Canada, die höchste zivile Auszeichnung seines Landes, und der Civic America Award seiner Heimatstadt Vancouver verliehen.

---

Revolutionäre Suchtbehandlung mit dem Felt Sense Polyvagal Model<sup>TM</sup>

Jan Winhall, Stephen W. Porges

Dieser zweiteilige Artikel beginnt mit einer Diskussion von Stephen Porges, dessen Pionierarbeit unser Verständnis des autonomen Nervensystems revolutioniert hat. Im ersten Teil wendet Porges seine Polyvagal-Theorie auf das Verständnis von Sucht an. Im zweiten Teil stellt Jan Winhall, eine erfahrene Traumatherapeutin, ihr Felt Sense Polyvagal Model™ zum Verständnis und zur Behandlung von Sucht vor, das die sicherheitsbasierte Neurozeption der Polyvagal-Theorie mit Eugene Gendlins Felt Sense Interoception verbindet. Dieser Artikel bietet einen generischen Rahmen, der jede therapeutische Modalität ergänzen und stärken kann. Dieses nicht stigmatisierende, verkörperte, auf Stärke basierende Modell weicht vom aktuellen top-down, krankheitsbasierten Verständnis von Sucht ab, das die aktuelle klinische Praxis dominiert.

---

## Verkörperte Gegenwart

Die therapeutische Grundhaltung bei der Arbeit mit Suchtverhalten

Nancy Falls

Der Fokus dieses Artikels liegt auf der verkörperten Präsenz des Therapeuten. Eine verkörperte Präsenz ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit mit Menschen, die Suchtverhalten zeigen oder Traumata erlebt haben. Die Erläuterung des theoretischen Rahmens im Überblick trägt zum Verständnis der verkörperten therapeutischen Präsenz bei. Anhand der polyvagalen Konzepte der Co-Regulation, des sozialen Engagements und der Neurozeption werden

praktische Anwendungen und spezifische Strategien für die verkörperte Präsenz in drei Bereichen vorgestellt: Schaffung des mutigen Raums, Vorbereitung auf eine Begegnung und fünf wesentliche Qualitäten.

---

### Das Wesen der Sucht bei Frauen mit Focusing und chinesischer Medizin behandeln

Dawn Flynn

Dieser Artikel diskutiert die einzigartigen Bedürfnisse von Frauen, die ein Trauma erlebt haben und sich in eine Sucht verwickelt haben. Unter Verwendung eines Modells der chinesischen Medizin werden die energetischen Funktionen des Herzens, des Perikards und des Blutes als die Entwicklung von Schutzmechanismen angesehen, die vom Körper verwendet werden, um die emotionalen und physischen Auswirkungen eines Traumas zu bewältigen. Diese Anpassungen führen oft zu einem Gefühl der Isolation und der Schwierigkeit, Bindungen aufzubauen, die zu Sucht führen können. Zusammen mit der Focusing-Praxis und dem gemeinsamen Feld, das zwischen Patient und Praktiker geschaffen wird, hilft dieser integrierte Ansatz Frauen, sich mit ihrer angeborenen Körperweisheit zu verbinden, die Wunden des Herzens zu heilen und die Genesung von der Sucht zu unterstützen.

---

### Ein Nichtdirektiver positiver Verstärkungsrahmen für die Trauma- und Suchtbehandlung

Steven Hoskinson, Bach Ho

Menschen wachsen und heilen durch Unterstützung. Dieser Artikel argumentiert, dass die Mainstream-Suchtbehandlung dazu neigt, Zustände negativer Affekte und negativer Dringlichkeit beim Klienten zu verstärken. Diese Zustände, insbesondere letztere, halten die Biologie des Klienten in negativer Verstärkung fest – in Schwingungen negativer Affekte, gefolgt von einer Linderung der negativen Affekte, die dann den nächsten Zyklus negativer Affekte potenzieren, und so weiter. Dies ist die Suchtdynamik, allgemein betrachtet. Dieser Artikel skizziert ein Protokoll innerhalb eines Gestaltungsparadigmas, um einen positiven Verstärkungsrahmen für die Sucht- und Traumabehandlung zu schaffen. Dieses Organische Intelligenz® (OI)-Gerüst stellt natürliche Beziehungsbedingungen her, die von einem freien Assoziationsgespräch geleitet werden. Therapeutische Einstimmung und ein spezifischer Unterstützungsprozess verstärken die eventuellen angenehmen und bedeutungsvollen Reflexionen des Klienten im Hier und Jetzt und befähigen die Biologie des Klienten allmählich, sich von der Dominanz der allgegenwärtigen Negativitätsvoreingenommenheit zu befreien. OI schlägt diese grundlegende klinische Verschiebung von negativer zu positiver Verstärkung vor, weil sie mit dem primären, organischen Impuls übereinstimmt – nicht um Traumata oder die Vergangenheit zu verarbeiten, sondern um die Verarbeitungskapazität zu verbessern.

---

Die somatische klinische Zusammenfassung nach der Begegnung (engl. SPECS)

Ein neues Instrument für Praktiker und Forscher, um die Weisheit der somatischen Intelligenz zu messen

# INTERNATIONAL **BODY PSYCHOTHERAPY** JOURNAL

## The Art and Science of Somatic Praxis

Published by the European and United States Associations for Body Psychotherapy and Somatic Psychology

Aaron Freedman\*, Theresa Silow\*, Steuart Gold, Thomas Pope, Denise Saint Arnault

\*co-first Autoren

Bei der Erstellung eines Forschungsprojekts zur Untersuchung der Wirkungen somatischer Psychotherapie benötigten die Autoren ein Instrument zur Erfassung somatischer Daten, die von Therapeuten ausgefüllt werden sollten. Nach mehreren Iterationen und dem Abgleich klinischer Erfahrung mit Forschungswirksamkeit haben wir die Somatische klinische Zusammenfassung nach der Begegnung (Somatic Post-Encounter Clinical Summary - SPECS) erstellt. SPECS ist ein einseitiges Tool, um den Prozess, die Interventionen und die qualitativen Ergebnisse der somatischen Psychotherapie zu verfolgen und zu messen, somatische Psychotherapeuten auszubilden und die Datenerfassung ihrer Sitzungen zu strukturieren. Dieser Artikel erläutert die Entwicklung, Methodik und Verwendung von SPECS für Kliniker und Forscher. SPECS hilft Klinikern, ihre Praxis zu reflektieren und ihre Fähigkeiten zu verbessern, und bietet eine einfache, einheitliche Struktur für viele verschiedene Spezialisten, um über den Prozess der somatischen Psychotherapie zu berichten. SPECS kann auch in größeren Forschungsprojekten verwendet werden, um Daten über den Prozess und die Wirksamkeit somatischer Psychotherapie zu sammeln. Wir hoffen, dass es von Praktikern und Forschern auf unserem Gebiet sowie angrenzenden und verwandten Gebieten weit verbreitet und verbessert wird.

---

Entwicklung der relationalen Traumatherapie

Vom Scheitern der "Lauftechnik" zur neuen Traumamethodologie

Kolbjørn Vårdal

---

Editor-In-Chief *Madlen Algfari* [editorinchief@ibpj.org](mailto:editorinchief@ibpj.org)

Deputy Editor *Aline LaPierre* [deputyeditor@ibpj.org](mailto:deputyeditor@ibpj.org) • Managing Editor *Antigone Oreopoulou* [managingeditor@ibpj.org](mailto:managingeditor@ibpj.org)

Der Artikel beschreibt den beruflichen Weg von Merete Holm Brantbjerg und Kolbjørn Vårdal zur Entwicklung der Methode der relationalen Traumatherapie. Dessen Entwicklung wird durch die Linse der fünf methodologischen Prinzipien für qualitative Forschung von Alvesson und Kärreman beschrieben und konzentriert sich auf die Herausforderungen, denen man bei der Verwendung der „Lauftechnik“ begegnet, die aus der Methode des bodydynamischen Schocktraumas stammt und schließlich zu einem Zusammenbruch führte. Ein Zusammenbruch wird festgestellt, wenn empirische Beobachtungen eine mangelnde Übereinstimmung zwischen theoretischen Erwartungen und tatsächlichen Erfahrungen zeigen. Brantbjerg und Vårdal sahen zwei Zusammenbrüche: erstens eine Kollaps-Trauma-Reaktion bei Klienten, die die Lauftechnik anwendeten, und zweitens entwickelten einige Klienten eine sehr starke Bindung an den Therapeuten, während sie die Lauftechnik anwendeten, und verstärkten ein Muster der Abhängigkeit vom Therapeuten bei der Regulation der Erregung. Durch Defragmentierung, Verfremdung und Aufarbeitung der durch diese Zusammenbrüche aufgeworfenen Probleme schufen Brantbjerg und Vårdal neue Methoden, wie das Prinzip der Dosierung und die Bestimmung verschiedener Stadien im Traumalösungsprozess. Dieser Artikel informiert den Leser über die breite Forschung von Brantbjerg und Vårdal und wie sie reflexive Kritik in die Entwicklung der relationalen Traumatherapie integriert haben.

---

## Borderline-Störung in der zeitgenössischen Reichianischen Analyse

Genovino Ferri, Luisa Barbato

Tea ist eine junge Italienerin mit Borderline-Persönlichkeitsstörung. Nachdem wir ihre Krankengeschichte aufgenommen haben, verwendeten wir die charakteranalytische Vegetotherapie, um ihren therapeutischen Prozess zusammenzufassen und zu zeigen, wie er sich als Aktivierung in ihrem Körper manifestiert. Wir bewerten die Theorie der Borderline-Störung in der zeitgenössischen Reichschen Analyse. Die Charakteranalytische Vegetotherapie wird als verkörperte therapeutische Technik mit bemerkenswerter Komplexität und methodologischer Artikulation präsentiert.

---

## Leben, Entropie, Information, Emotionen und Trauma

Homayoun Shahri

Dieser Artikel präsentiert Konzepte aus Biologie, Chemie, Thermodynamik und Informationstheorie, um eine einheitliche Theorie abzuleiten, die diskutiert, wie Leben basierend auf der Verringerung der Entropie innerhalb des lebenden Organismus aufrechterhalten wird. Es zeigt auf Grundlage der informationstheoretischen Neurowissenschaft, wie das Konzept der Entropie auf das psychologische System ausgedehnt werden kann, und legt nahe, dass Emotionen Entropie innerhalb der einheitlichen psychosomatischen Struktur darstellen. Die Beziehung zwischen Emotionen und Gefühlen und die Rolle, die jede in der Psyche spielt, wird zusammen mit Techniken zur Entladung überschüssiger Energie im Zusammenhang mit Emotionen diskutiert. Vorgestellt wird eine vereinfachte Theorie der Objektbeziehungen und der Selbstpsychologie, basierend auf einer Technik, die die Behandlung von Beziehungstraumata beschleunigen kann. Basierend auf den vorgestellten Theorien wird die Gedächtnisrekonsolidierungstheorie diskutiert. Es werden zwei Techniken vorgestellt, die auf der Gedächtnisrekonsolidierungstheorie und der

informationstheoretischen Neurowissenschaft basieren, die bei der Behandlung von Schocktrauma potenziell den emotionalen Inhalt traumatischer Erinnerungen löschen.

---

Reich kennenlernen

Die Ursprünge der Körperpsychotherapie

Der Charakterbegriff von Freud bis Reich

Håvard Friis Nilsen

Wilhelm Reich veröffentlichte seine erste psychoanalytische Monographie „Der triebhafte Charakter“ 1925. Reichs klinisches Porträt des „impulsiven Charakters“, eine der wichtigsten Veröffentlichungen des psychoanalytischen Verlags in jenem Jahr, war eine bahnbrechende Studie dessen, was wir heute als „Borderline-Persönlichkeiten“ bezeichnen, und legte die konzeptionelle Grundlage für sein späteres Unterfangen mit der Charakteranalyse, der Körperhaltungen und schließlich der emotionalen Äußerungen des Körpers. Heutzutage wird das ursprüngliche Freudsche theoretische Verständnis von „Charakter“ zugunsten eines einfacheren Konzepts von Körperausdrücken gewöhnlich vergessen oder übersehen. Dieser Aufsatz revidiert die ursprüngliche Entwicklung des Charakterkonzepts von Freud bis Reich.



# INTERNATIONAL **BODY PSYCHOTHERAPY** JOURNAL

The Art and Science of Somatic Praxis

Published by the European and United States Associations for Body Psychotherapy and Somatic Psychology

---

Editor-In-Chief *Madlen Algafari* [editorinchief@ibpj.org](mailto:editorinchief@ibpj.org)

Deputy Editor *Aline LaPierre* [deputyeditor@ibpj.org](mailto:deputyeditor@ibpj.org) • Managing Editor *Antigone Oreopoulou* [managingeditor@ibpj.org](mailto:managingeditor@ibpj.org)